

Am Canaletto zu München

250
251



„Der alte Baumbestand, ein historisches denkmalgeschütztes Gebäude mit einer Beletage über den Dingen und der nahe Schlossgarten ließen die Gedanken schon während der ersten Streifzüge zusammenfließen.“ So beschreibt Alexander Koch seine Inspirationsquellen, welche ihn zu seiner Gestaltungsidee anregten: Klassische Elemente naher historischer Gärten aufzugreifen und den Villengarten in den weitläufigen alten Baumbestand der Nachbargrundstücke und des Straßengrüns einzubetten, um ihm Großzügigkeit zu verleihen.

links:

Die Wasserachse hebt sich in ihrem Verlauf aus dem Gelände heraus, um schließlich zur Sitzbank zu werden.

oben:

Beim Umbau erhielt der historische Bau eine Freitreppe. Die alte Magnolie direkt an der Hauswand steht dort wohl schon seit der Entstehungszeit der Villa.

Die Nähe zum barocken Stadtschloss und seinen Kanälen brachte den Gartenarchitekten auf die Idee mit der Wasserachse („Canaletto“), die mit ihren 27 m das Bindeglied zwischen dem vorderen und dem rückwärtigen Garten darstellt. Das ordnende Element der Wasserachse, übrigens biologisch aktiv, strahlt Ruhe aus und entfaltet gleichzeitig eine repräsentative Wirkung – der historischen Stadtvilla aus dem 19. Jahrhundert angemessen. Mit der Zeit wird sich das Wasser grün färben, dann werden die Spiegelungen auf der Wasseroberfläche deutlicher hervortreten. Dazu das leise Plätschern der Fontäne im rechteckigen Bassin – das ist die Overtüre beim Eintritt in den Garten. Für Alexander Koch ist die akustische Untermalung die vierte Dimension, mit der sich zudem die Geräuschkulisse der Umgebung dämpfen lässt.

Damit die elegante Fassade auch gebührend wirken kann, steht sie auf einem Tablett aus Kies. „Garteneingang, erste Einblicke und die Verbindung aller Gartenräume sollten ein durchgängiges Thema bekommen. Den Zusammenhalt bringt der Kies auf den Flächen, eine farbige Besonderheit aus Kieswerken in der Nähe des Altmühltals“, erklärt Alexander Koch.

Der beigefarbene Kies ist auf den Wachenzeller Dolomit abgestimmt, der für die Stufen der Freitreppe und für die Einfassung des langgezogenen Wasserbeckens verwendet wurde. Diese Reduzierung auf nur zwei wesentliche Flächenelemente sorgt für einen ruhigen Gesamteindruck. Hier und da werden die Kiesflächen von trockenheitsverträglichen Stauden wie Katzenminze, Lavendel, Gräsern und markanten Solitärgehölzen wie einem Zierapfel aufgelockert. Ein besonderer Solitär ist die alte Magnolie direkt an der Hauswand, die dort wohl schon seit der Entstehungszeit der Villa steht. „Ohne sie ist das Haus kaum vorstellbar, wir haben sie vor Beginn der Fassadenarbeiten als Vorbereitung für den Gerüstbau selektiv geschnitten“, berichtet der Gartenarchitekt. So konnte der betagte Vertreter dieser erdgeschichtlich uralten Spezies über die Bauarbeiten hinweg gerettet werden.

Beim Umbau erhielt der historische Bau eine Freitreppe, die von der Beletage in den rückwärtigen Garten hinab führt. Solche Höhenunterschiede zu inszenieren, ist ein wichtiger Aspekt der Gestaltung, der auch beim Canaletto eine Rolle spielt. So hebt sich die Wasserachse in ihrem Verlauf aus dem Gelände heraus, um schließlich zur Sitzbank zu werden. „Der optisch alle Höhen berührende Canaletto lässt den Garten trotz eines Höhenunterschieds von fünf Stufen eben erscheinen. Die Wasserachse erhebt sich am Bassin mit Fontäne noch ebenerdig, abwärts in den Garten bis zu der idealen Sitzhöhe von 45 cm, und dient dort im lichten Schatten der alten Bäume als überlanges Möbelstück“, erklärt der Gartenarchitekt.

Eine Heckenformation trennt den strengereren Teil mit dem Canaletto vom rückwärtigen Garten mit alter Kastanie, Hainbuche und Berg-Ahorn – ein perfekter Waldspielplatz für die drei Kinder der Familie. Tiefe entsteht dank Vorder-, Mittel- und Hintergrund: Ein Dreiklang aus Feuerahorn zur Raumbildung, die Baumgestalten der Nachbargärten, dahinter die Linden auf den städtischen Grünflächen an der Straße – und alles gehört zu diesem Garten. Mit den alten Bäumen und den markanten neuen, aber großen Gehölzen entsteht selbst nach nur einem halben Jahr der Eindruck des eingewachsenen Villengartens.

LAGE DES GARTENS

München, Bayern

GRÖSSE DES GARTENS

1200 m²

PLANUNGSBÜRO

Koch+Koch
GartenArchitekten.
Alexander Koch

AUSFÜHRUNG

Gartenidee Kuchler

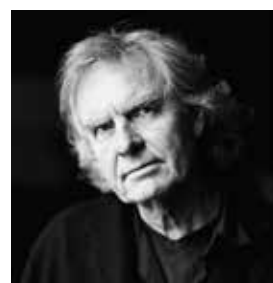
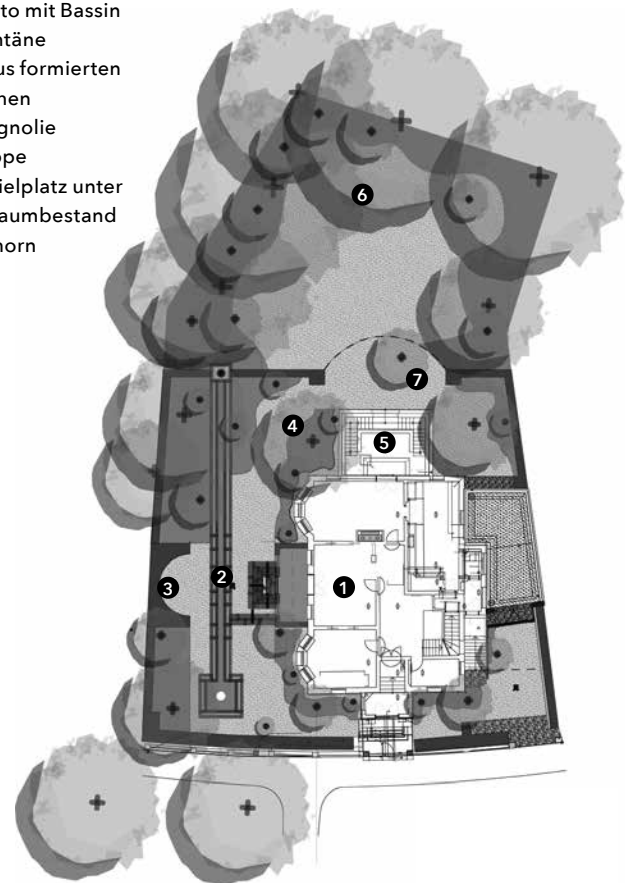
FOTOGRAFIE

Alexander Koch

252
253

PLAN

- 1 Stadtvilla
- 2 Canaletto mit Bassin und Fontäne
- 3 Apsis aus formierten Rot-Buchen
- 4 alte Magnolie
- 5 Freitreppe
- 6 Waldspielplatz unter altem Baumbestand
- 7 Feuerahorn



„Zum Kondensationspunkt des Gartens wurde die östlich gelegene biologisch aktive Wasserachse, dem klassischen Vorbild gemäß ‚Canaletto‘ getauft.“

ALEXANDER KOCH



oben:

Eine Heckenformation trennt den architektonischen Garten mit der langen Wasserachse vom rückwärtigen Bereich mit dem alten Baumbestand aus Kastanie, Hainbuche und Berg-Ahorn.

links unten:

Die Wasserachse ist mit ihren 27 m das Bindeglied zwischen dem vorderen und dem rückwärtigen Garten.

rechts unten:

Die Wasserachse wird zum überlangen Möbelstück mit idealer Sitzhöhe.